

DONAULAND-HÜTTE

Eigentümer: Kurt Kitzinger
Muckendorf bei Tulln/NÖ

1921 werden im Deutschen und Österreichischen Alpenverein aufgrund des eingeführten „Arierparagraphen“ Personen mit jüdischem Hintergrund ausgeschlossen. 1922 gründen diese daraufhin in eigener Initiative den „Alpenverein Donauland“.

Artikel aus der Vereinszeitschrift der „Sektion Donauland“ im Jahre 1923.

Unsere Hütte auf der Schneecalpe

Die Sektion hat ebenso wie im Vorjahr auch für den heurigen Winter ihre Skihütte am Windberge (Windberghütte) für den Besuch hergerichtet. Die Windberghütte bietet für 8 Personen Nächtigungsgelegenheit; Holz, Decken und Geschirr sind in genügendem Maße vorhanden.

Überdies hat die Sektion im westlichen Schneecalpengebiet, auf dem Plateau der Hinteralpe eine Schwaighütte gepachtet und hergerichtet. Diese Hütte (Schließsteinerhütte) bietet für etwa 20 Personen Unterkunft, Decken und Geschirr sind auf der Hütte; für Brennholz wird voraussichtlich noch rechtzeitig gesorgt werden können.

Dank dem Entgegenkommen der Bundes-, Forst- und Domänen-Direktion Wien, sowie der Forstämter von Neuberg und Mürzsteg, dürfte trotz des vorgeschrittenen Winters die Versorgung beider Hütten keinen unüberwindlichen Hindernissen begegnen, da uns das notwendige Holz zugewiesen worden ist.

Im Interesse eines weiteren guten Einvernehmens zwischen den Forst- und Jagdbehörden und der Sektion wird den Mitgliedern zur Pflicht gemacht, bei der Abfahrt vom Windberge nach Krampen nur die markierte Route über die große Boden-Alm, die Straße durch das Naßköhr, das Eiserne Törl und die Jagdstraße zu benutzen und insbe-



Schließsteinerhaus: 1835 erbaut - mit 2 Schifahrern um 1900

sondere die Besteigung des Waxeneck, des Schwarz- und Roßkogels zu unterlassen, ferner bei der Abfahrt von der Hinteralpe lediglich den Verbindungsweg von der Hinteralm zur Jagdstraße zwischen dem alten Mürzsteger Jagdschloß und dem Eisernen Törl zu benutzen.

Schließlich werden unsere Mitglieder bei strenger Ahndung und eventuellem Ausschlusse verhalten, allen Anordnungen des Forst- und Jagdpersonals unbedingt Folge zu leisten.

Nähere Auskünfte werden an den Sektionsabenden im Sektionsheim erteilt.

Die Sektion Donauland

Die geräumige Schließsteinerhütte vom Lechnerhof wird vom AV-Donauland 1923 gepachtet und im Jahre 1933 gekauft. Sie entwickelt sich in kürzester Zeit zu einer sehr gut ausgestatteten Hütte auf der Hinteralm.

An Wochenenden werden vom Alpenverein Donauland bereits geführte Wanderungen und Schitouren mit Personen, hauptsächlich aus dem Wiener Raum, durchgeführt.

Erster Pächter des Hauses ist Herr Kretscher.



Alpenverein Donauland

Ab März 1938 gibt es nur mehr den Deutschen Alpenverein. Der Alpenverein Donauland wird von der NS-Herrschaft enteignet und als Verein verboten.

Die Nationalsozialisten sind die neuen Eigentümer der Donaulandhütte.



Ostmarkhütte - Zweig Bergsteiger-Vereinigung des D.A.V.

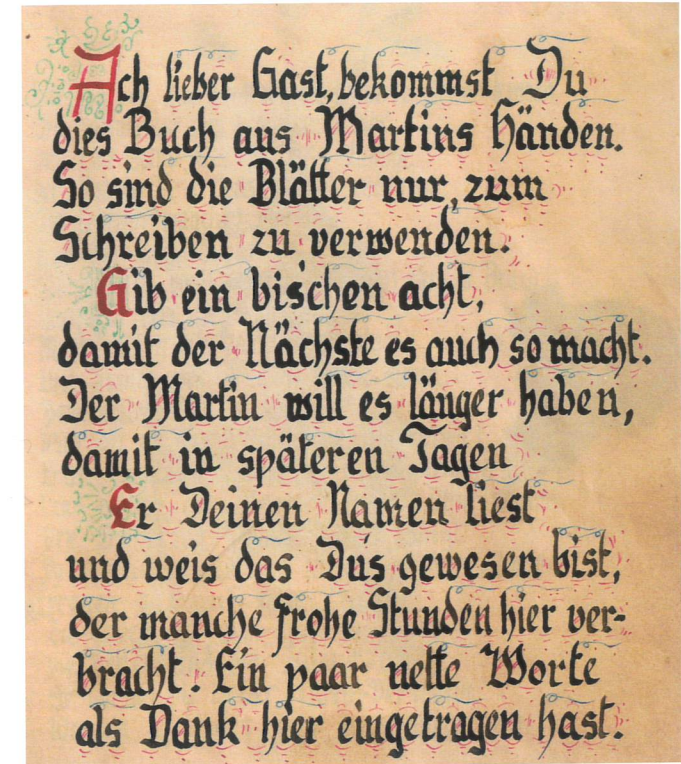
1944 wird von der Luftwaffe zur Beobachtung der US-Bomber auf der Hinteralm ein Funkmessgerät namens „Würzburg-Riese“ aufgestellt. Die achtköpfige Bedienungsmannschaft ist in der Donaulandhütte untergebracht.



1943 - Offizier mit Walter Sauprigl/Eder

1947 wird der ehemals verbotene Alpenverein abermals unter Obmann Karl Hanns Richter neu gegründet. Die Donaulandhütte wird vom Staat Österreich rückerstattet.

Wenn man heute über die Donaulandhütte spricht, denkt man unwillkürlich an Martin Holzer, der die Hütte von 1951 bis 1960 mit seiner Gattin Rosa als Wirt führt.



Erste Seite im Donauland-Hüttenbuch



Martin Holzer sorgt stets für gute Unterhaltung



Martin, der Komödiant

Ein reges Treiben, ob Sommer oder Winter, zeichnet die Donaulandhütte, bzw. den Bekanntheitsgrad von Martin Holzer, aus.

Besonders ruhig wird es im Gasträum, wenn Martin zu seinen Zitherklängen einfühlsame Berglieder, aber auch lustige Scherzlieder und G'stanzl zum Besten gibt.



Ausflug des Musikvereins Trachtenkapelle Neuberg/M.

Auch Hinteralm-Jagdpächter Helmut Horten, der größte Kaufhausketten-Inhaber Deutschlands, gibt sich ab und zu ein Stelldichein in der Hütte.



Martin mit 2 Jagdgästen von Helmut Horten-Jäger Michael Seiser und Chauffeur Karl Pollross



Maibaumumschneiden: Franz Berger - Hans Lehrhofer - Julius Kutzner



Martin inmitten seiner Schigäste



Sepp Hasenbacher mit zwei Skihaserln

Die stärkste Jahreszeit ist natürlich der Winter, in der viele schibebegiertere Sportler auf die Alm drängen. Der wichtigste Schwung ist der Einkehrschwung, wo gleich einmal vor der Türe ein Schnapsperl zum Bauchwärmen angeboten wird. Um die Bäuche der hungrigen Wintergäste zu füllen, wird der Fleischvorrat auch im Winter auf die Alm gebracht. So weit es geht wird die Sausteige mit



dem Jeep transportiert. Der Rest der Strecke muss zu Fuß bewältigt werden. Bei solchem Andrang muss manch' armes Schwein d'ran glauben.



Des Schweines Ende ist der Wurst Anfang (W. Busch)



Abschied

1961 quittiert Martin Holzer seinen Pachtvertrag.
Neuer Pächter ist Frau Maria Mindler.

1962 übernimmt Herr Winkler die Donaulandhütte.

1963 mietet Hubert Schröcker mit Rosi Steiner als Köchin
die Hütte.

1968 erwirbt die Sektion Wiener Lehrer die Donaulandhütte
käuflich.

1976 wird der Alpenverein Donauland endgültig aufgelöst.

1992 erfolgt der Verkauf der Donaulandhütte an Kurt
Kitzinger.



Hubert Schröcker mit Rosi Steiner (kleines Mädchen: Monika Steiner)

